

1605 Januar 29.

A

URTEILSSPRUCH VON SCHULTHEISS UND RAT VON SURSEE BEZÜGLICH DER
EHRVERLETZUNGEN, DIE SICH MELCHIOR KELLER, VON HÜSWIL,
GEGENÜBER STADT UND AMT ZUG ZUSCHULDEN KOMMEN LIESS

Zurlaubiana AH 129/140

"Wir Schultheiss unnd Rhatt der Statt Surse[e] bekennent unnd thuond kundt Mencklichem offentlichenn hiemitt, das uff hütt dato diss spä- niger wys vor unnss erschinenn die ... herrenn [alt] Landtvogt [der Grafschaft Sargans und derzeitige Zuger Stadt- und Amtsrat Rudolph [I.] Kräuwl [=Kreuel] unnd Houptman Heinrich **Meyenberg** [beide von Baar] unnsere getrűwenn liebenn Nachparenn unnd Eydtgnossen vonn [Stadt und Amt] Zug inn Nammenn unnd alss abgesandte und volkomliche bevelchs haber vonn Jr gnädigenn Herrenn und Oberenn [Ammann und Rat] daselbst ann einemm, So danne der ersamm Melchior Keller vonn Hűswil uss unnsere gnädigenn herrenn und Oberenn [Schultheiss und Rat der] Statt Lucern, Graffschafft Wyllisouw [=Amt Willisau] ann demm anderenn theille, Antreffende und vonn wegenn ehrver[letz]lichen wortten so der Keller [wegen eines Pferdes, das dieser Hans **Műller**, von Baar, verkauft hatte] ussgossenn Namlichen die Zuger haltentt Niemants Weder Gricht Nach Recht umb die schuldenn so Rossenn und vech halbenn ufflouffenn thuendt. Welche wortt gesagte herrenn vonn Zug nitt unbillich Jr ehr und glimpff hochlichenn antreffenn und berűerenn thue vermeintt, Also ob Sy nitt yedemm darzuo Er Recht habe verhűlfflich sigentt und Recht haltentt, derhalbenn Er Keller solche wortt rechtlichenn uff sy bringenn oder ab Jnenn thun solle. Der Keller aber vermeintt Er solche wortt vonn einemm anderenn ghűrdt, darumb Er entschuldiget sige. Nachdemm wir also Jr gspann beidersyts, Klag und antwortt der lenge nach gnugsamlichenn anghűrdt unnd verstandenn, hand wir unnss Zwűschenn Jnenn Zu Recht erkentt unnd gsprochenn.

Erstlichen diewil Er Melchior Keller solcher worttenn gichtig undt beandtlich und solche nitt uffrichtenn kann noch begártt, darumbe solle Er hinzuo stan by sinenn trűwen, ehrenn unnd Eydt lobenn das Er gemeltenn Herren ... Nachparen und Eydtgnossenn demm gantzenn Ortth Zug schandtlichenn Ze kurtz und unrächt thonn habe, ouch nűtt anders dann ehrenn liebs unnd guotts vonn Jnenn wűsse, und das Sy wie einer Erlichen Oberkeitt gebűrtt und Jnenn von Gott demm Almechtigenn bevolchenn einemm yeden darzuo Er Recht heige gutt Gricht unnd Recht haltenn thuentt. Jnenn Ouch denn kostenn so desswegenn

uffgloufenn abtragenn unnd vonn einander sinn. Jst dann Jme Einer vonn demm Er solche wortt hatt, bewüsst solle Jme sinn recht gegenn selbigenn vorbehaltenn sinn. Und das Zuo Warem Urkundt Hand wir unnser Statt Surse[e] gewonth Secrett und ynsigel (doch unss unnser Fryheitt und gerechtigeitt one schadenn) öffentlichenn harunder lassen truckenn den ...".

"Urkhundt der Herren vonn Zug gegenn Melchiorn Keller vonn Hüsswil. Anno 1605."

Original, mit Siegel. Text und Dorsualnotiz von der gleichen Hand wie AH 129/140. Wohl aus dem Besitz des Zuger Stadtschreibers, **Konrad III**. Zurlauben - AH 135, 174-175 - Blatt 175^r leer

119

[16]29 Oktober 4.

A

SCHREIBEN VON MEISTERIN UND PRIORIN [DES KLOSTERS]
HERMETSCHWIL AN DEN LANDVOGT DER FREIEN ÄMTER IM AARGAU,
[PETER TRINKLER], SOWIE DEN LANDSCHREIBER DASELBST, [BEAT
II. ZURLAUBEN], BREMGARTEN

"Demnach dz uff vermögen un[d] Anstupfen [des] alten Amman[s des Klosters Hermetschwil in Hermetschwil, Thomas?] Drottmanss [=Trottmann], sin Nechster Vetter hanss Drottman [=Trottmann, beide wohl von Rottenschwil, einer Herrschaft des Klosters Hermetschwil] abermalen¹ sollte Jn gfangenschaft ohne vorgehende un[d] geübte unsserss Gottshuss Zwingss Rechtsaminen, geleit werden, un[d] desswegen gegenwertige Zwen Ferrman [unter denen sich möglicherweise auch der Fährmann von Lunkhofen, Hans Trottmann, befand] gschickt worden, Sollchess Zuverrichten, Bedunnckt unss frönd un[d] unbillich dz sollchess von denen bschicht, von denen wir verhofft, wir bj dess Gottshuss Rechtsaminen sollten gschützt un[d] gschirmt werden, Jedoch achten wir dz fürgeben Sollcher Sach dermassen scharpf darthan sy worden, dz Jr andere nit anderss vermeinen denn der alte fuchss hebe göttlichess Recht, Derwegen un[d] damit dz Jr unsere gnedige schutz un[d] schirmherren dess gegentheilss, un[d] unsserss Gottshuss meinung auch verstanden, So schicken wir unsserss Gottshus Amman [Rudolf Keusch?] ... der dann gestrigss dagss von [alt] Amman Trottmann schmechlich ist Tituliert Wellchess wir höher allss er empfindenn, un[d] Jm faal wir Jn disem dess Gottshuss Reputation berüerende nit von der Oberkeit [die Schirmorte gemeint] (.wellchess wir bedacht Jn erster Üwer Ankunft Ernstlich Zeklagen.) gegen disen Schwynkrüessel nit defendiert oder gestrafft wird, nit under lassen wellen, an an-